

WAZ 20. Mai 2003

Waldeck



Da kommt er hin: Vor einem Jahr zeigte Ortsvorsteher Otto Bitter der HNA, wo der Hochwasser-Schutzdamm gebaut werden soll: vor den Bahndamm in Richtung Niederelungen. ARCHIVFOTO: HOFFMEISTER

Ehringen: Der Damm kommt

11 Millionen Euro zum Schutz gegen Hochwasser - Schon nächstes Jahr Baubeginn?

EHRINGEN. Für Otto Bitter ist es „der größte Wunsch, seitdem ich Ortsvorsteher bin“. Die Bürgerinnen und Bürger des Erpedorfes warten seit Jahrzehnten darauf. „Ich denke, jetzt können wir uns freuen“, sagte Otto Bitter gestern. Grund: Das Erpedorf bekommt einen Damm für geschätzte elf Millionen Euro, der künftiges Hochwasser zurückhalten soll.

„Es sieht jetzt wirklich gut aus“, bestätigte der Volkmarser Bürgermeister Hartmut Linnekugel nach den jüngsten Behördenterminen.

Der Erfolg hat offenbar viele Väter: Nach dem „Jahrhun-

derhochwasser“ vom 11. Mai vergangenen Jahres hatte sich Landrat Helmut Eichenlaub in die seit Jahren stockenden Bemühungen um einen wirksamen Hochwasserschutz eingeschaltet. Ebenso eingesetzt hatten sich der Kasseler Landrat Udo Schlitzberger und der

Der Erfolg hat viele Väter

hessische Umweltminister Wilhelm Dietzel. „Herr Dietzel war am zweiten Pfingsttag hier“, berichtete Otto Bitter gestern der HNA. Sein Dank galt auch dem Volkmarser Bürgermeister Hartmut Lin-

nekugel sowie dem Seniorchef des Berndorfer Ingenieurbüros, Wilhelm Gröticke.

Gebaut werden soll nach Auskunft der Kreisverwaltung ein „trockenes“ Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von einer Million Kubikmetern Wasser. Entsprechende Pläne des Büros Gröticke wurden im bisherigen Verfahren positiv beschieden. Eine „vertiefende Untersuchung“ der Uni Kassel erwartet der Hessische Wasserverband Diemel bis November. „Der Bau des Dammes soll dann spätestens im kommenden Jahr verwirklicht werden“, teilte Landrat Eichen-

laub mit. Bereits in den 70er Jahren gab es Pläne für ein Rückhaltebecken in Ehringen. Damals waren Kosten von 30 Millionen Mark veranschlagt worden.

Für den Bau des Rückhaltebeckens hat das Land Hessen nach den Worten von Landrat Eichenlaub bereits grünes Licht gegeben. „Auch für dieses Projekt rechnen wir mit Zuschüssen um die 80 Prozent“, so Eichenlaub. In kleinere Renaturierungsarbeiten an der Erpe sind in den letzten drei Jahren rund 250 000 Euro geflossen. Diese Kosten wurden zu 80 Prozent aus Landesmitteln finanziert. (OFF)